

Die Potsdamer Konferenz



Die Potsdamer Konferenz beschloss nach dem Ende des Weltkriegs in Europa Weichenstellungen, welche die Nachkriegsgeschichte bis 1990 prägten. Während der Krieg im Pazifik noch nicht zu Ende war, beschlossen die Alliierten eine nur scheinbar gemeinsam getragene Friedensordnung – mit Besatzungszonen und Gebietsverlusten für Deutschland sowie besonderen Konsequenzen für Osteuropa.

[Hier geht's zum Video auf zdf.de](#)



Fächer

Geschichte

Altersstufen

9.-10. Klasse, Oberstufe

Didaktik

Eine mit Zeitzeugenaussagen angereicherte Veranschaulichung zu den Akteuren, Zielen und Ergebnissen der Potsdamer Konferenz.

Hinweis

Die nachfolgenden Aufgaben sind leichter zu lösen, wenn man das Video aufmerksam verfolgt (Notizen machen!) und ggf. nochmal Sequenzen wiederholend anschaut – siehe jeweilige Frage oder jeweiliger Zeitzeugenbezug. Zweitens empfehlen wir für die Recherche – neben dem Schulbuch – seriöse Internetquellen wie:

<https://www.dhm.de/lemo/> www.bpb.de www.bsta.de
www.euregeschichte.de

Das Skript zum ZDF-Video

„Juli 1945: der sowjetische Diktator Stalin, US-Präsident Truman und der britische Premier Churchill entscheiden in Potsdam über die Zukunft Deutschlands und Europas nach dem Zweiten Weltkrieg.

Treffen im Schloss Cecilienhof

Im Potsdamer Schloss Cecilienhof kommen im Juli 1945 die drei mächtigsten Männer der Welt zusammen. Sie wollen über die Zukunft Deutschlands und Europas nach dem Zweiten Weltkrieg entscheiden. Der sowjetische Diktator Stalin, US-Präsident Truman und der britische Premier Churchill. Im Kampf gegen Hitler waren sie Verbündete, nun wollen sie gemeinsam den Frieden gestalten.

Peter Glotz, vertrieben aus dem Sudetenland: *„Zuerst einmal war alles sehr stark bestimmt vom Kampf gegen den Faschismus, den hatte man nun gerade gewonnen und nun teilte man die Welt neu auf. Der Kalte Krieg entwickelte sich ja erst ein bisschen später und an den Konferenztischen haben die halt zuerst einmal gesagt: „Jetzt ist der Krieg eben zu Ende. Jetzt haben wir den Krieg gegen die Deutschen zumindest gewonnen. Jetzt müssen wir irgendwelche Regelungen schaffen.“ Und das passierte dann ja auch.“*

Millionen Flüchtlinge

Einigkeit besteht vor allem darin, dass von Deutschland nie wieder Krieg und Verbrechen ausgehen dürfen. Eine Demokratie soll entstehen. Von der NS-Herrschaft soll nichts mehr bleiben. Die Deutschen sollen Wiedergutmachung leisten und auf Gebiete im Osten verzichten. Schon gibt es Millionen von Flüchtlingen, bald kommen Vertriebene hinzu. 17 Tage lang wird das ehemalige Hohenzollernschloss zum Zentrum der Weltpolitik. Die Mächte aus West und Ost wollen gemeinsam über Deutschland entscheiden, doch es gibt verschiedene Vorstellungen, wie es künftig gestaltet sein soll. Stalin betont, dass die Sowjetunion im Krieg gegen Hitler am meisten Opfer bringen musste, will die Grenzen seines Reiches nach Westen verschieben. Der Westen lenkt ein, doch viele Fragen bleiben offen.

So gestalten die Siegermächte ihre Besatzungszonen in Deutschland nach eigenem Ermessen. Aus den drei Westzonen der Amerikaner, Briten und Franzosen wird später die Bundesrepublik, aus der sowjetisch besetzten Zone die DDR. Deutsche Gebiete östlich von Oder und Neiße werden den Polen zugeschlagen, dafür rückt die Sowjetunion weiter nach Westen. Der Norden Ostpreußens wird ebenfalls sowjetisch. Das Sudetenland gehört künftig zur Tschechoslowakei. Am Ende verlieren bis zu 14 Millionen Deutsche ihre Heimat, sind geflüchtet oder werden vertrieben, wie die Bewohner der schlesischen Hauptstadt Breslau. Hier werden nun von den Sowjets vertriebene Polen angesiedelt. Die Deutschen müssen weichen, eine Völkerverschiebung nach Westen.

Menschen als Manövriermasse

Horst Gleiss, vertrieben aus Breslau: *„Das war so unfassbar für die Schlesier, als die ersten polnischen Siedler kamen. Das waren ja oft Vertriebene aus der Lemberger Gegend. Als sie kamen, haben wir gesagt: Was wollen die denn hier, warum kommen denn die hier her, wir sind doch hier in Schlesien.“*

So teilen viele Deutsche und Polen das gleiche Schicksal – Menschen als Manövriermasse.

Die Betroffenen verstehen einander

Krzeslawa Mliszewska, aus Lemberg, heute Breslauerin: *„Ja, wir haben sie verstanden. Denn sie wurden ausgesiedelt und wir wurden ausgesiedelt. Sie hatten das nicht verdient und wir hatten das nicht verdient. Aber so ist das Schicksal in der Geschichte. Das war Willkür, dass sie von Schlesien und wir aus Lemberg weg mussten.“*

Es ist die Folge des von Hitler-Deutschland entfesselten verbrecherischen Krieges, dass nach der Niederlage Siegermächte aus West und Ost über das Schicksal der Deutschen zu entscheiden hatten. Als ihre Koalition zerbrach, kam es zur Spaltung Deutschlands, Europas und der Welt.“

Arbeitsblatt 1: Kontext zur Potsdamer Konferenz

Das Video behandelt die Potsdamer Konferenz und die unmittelbaren Auswirkungen für Deutschland. Klärt für die genannten **Teilabschnitte** des Videos die Hintergründe und gestellten Fragen:

Treffen im Schloss Cecilienhof, Potsdam

1. Recherchiert Informationen zu den „Großen Drei“ der Konferenz (Tipp: <https://www.dhm.de/fileadmin/lemo/suche/search/index.php?q=Potsdamer%20Konferenz>).
2. Recherchiert die Vorgeschichte zu Potsdam anhand der Konferenzen von Teheran und Jalta.
3. Recherchiert, warum Potsdam nach Jalta der nächste Tagungsort wurde – und welche Rolle der vierte Alliierte Frankreich bei der Konferenz spielte.
4. Untersucht anhand einer Karte [Tipp: <https://www.hdg.de/lemo/kapitel/nachkriegsjahre/befreiung-und-besatzung/alliierte-besatzung.html>] die gebietspolitischen Folgen der „Potsdamer Konferenz“ für Deutschland.
5. Erläutert ausgehend von Peter Glotz das Ziel der Konferenz – und recherchiert, warum die Einigkeit der Alliierten bald zerbrach.

Zeitzeugenzitat:

Peter Glotz¹ (Heimatvertriebener): *„Zuerst einmal war alles sehr stark bestimmt vom Kampf gegen den Faschismus, den hatte man nun gerade gewonnen und nun teilte man die Welt neu auf. ...“*



¹ **Peter Glotz 1939-2005**, wurde als Kind kriegsbedingt vertrieben und wurde nach 1945 in der Bundesrepublik Journalist, Universitätsmitarbeiter und später unter anderem SPD-Bundesgeschäftsführer und nach der Wende Rektor der Universität Erfurt.

Arbeitsblatt 2: Millionen Flüchtlinge/Menschen als Manövriermasse

1. Recherchiert mit Hilfe von LEMO
[<https://www.hdg.de/lemo/kapitel/nachkriegsjahre/alltag/flucht-und-vertreibung.html>]
die Herkunftsregionen und Zahlendimensionen der deutschen Flüchtlingsströme nach 1945.
2. Recherchiert als exemplarisches Beispiel für mögliche Fluchtumstände das Schicksal von Hannes Bienert, siehe <https://www.hdg.de/lemo/zeitzeugen/hannes-bienert-auf-dem-rueckweg-nach-beuthen.html>. Ein weiteres Vertiefungsvideo ist: <https://www.zdf.de/dokumentation/momente-der-geschichte/flucht-und-vertreibung-102.html>
3. Überprüft, ob die vertriebenen Deutschen in ihrer neuen Heimat (Bundesrepublik bzw. DDR) immer willkommen waren. Tipp: Vielleicht gibt es in der Klasse Familienbezüge!
4. Erläutert für Osteuropa bzw. Polen den Begriff „Westverschiebung“.
5. Recherchiert die Lage von Breslau nach Potsdam 1945 und vergleicht die Aussagen und Perspektiven von Horst Gleiss und Krzeslawa Mliszewska.
6. Oberstufe: Gehen Sie zu **Arbeitsblatt 3**.

Zeitzeugenaussagen:

Horst Gleiss² (HJ-Jugendlicher, Teilnahme an der „Schlacht um Breslau“ 1945): *„[zu eintreffenden Polen aus Lemberg]... Was wollen die denn hier, warum kommen denn die hier her, wir sind doch hier in Schlesien.“*

Krzeslawa Mliszewska³ (Aussiedlerin, kam nach 1945 aus Lemberg nach Breslau): *„Ja, wir haben sie verstanden. ... Aber so ist das Schicksal in der Geschichte. Das war Willkür, dass sie von Schlesien und wir aus Lemberg weg mussten.“*

² **Horst Gleiss 1930-2020**, in Breslau geboren, wurde nach 1945 in der DDR Wissenschaftler, siedelte 1958 in die Bundesrepublik um und beschäftigte sich sehr mit der Geschichte Breslaus.

³ **Krzeslawa Mliszewska 1927-2018**, wurde in Lemberg (damals Polen) geboren, wurde nach 1945 umgesiedelt und wirkte in Breslau als Künstlerin und Pädagogin.

Arbeitsblatt 3 für die Oberstufe: Potsdam und die Folgen

Das Video behandelt in aller Kürze die Potsdamer Konferenz und die unmittelbaren Auswirkungen für Deutschland.

Ihr Schulbuch enthält vermutlich eine gekürzte Fassung der Konferenzbeschlüsse. Den vollständigen Text der Konferenzbeschlüsse findet man hier:

<http://www.documentarchiv.de/in/1945/potsdamer-abkommen.html>

Ausgelagerte Vorarbeit: Benennen Sie eine Woche vor Ansicht des Videos zwei Expertinnen/Experten, die den vollständigen Text (s.o.) der Konferenzbeschlüsse lesen und für ein Kurzreferat vorbereiten. Dieses sollte nach der Videoansicht vorgetragen werden.

Weitere Aufgaben:

1. Recherchieren Sie zunächst zur Vertiefung in Ihrem Geschichtsbuch oder über untenstehende Links das Umfeld der Konferenz, die politischen Beschlüsse und deren Folgen.

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/312929/die-potsdamer-konferenz/>

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/deutschland-1945-1949-259/10044/kriegsziele-der-alliierten/>

2. Erläutern Sie unter Einbezug der Aussage von Peter Glotz (M1), warum die Beschlüsse der Konferenz nicht für lange Einigkeit der Beteiligten sorgten.
3. Diskutieren Sie ausgehend vom M2 bzw. ggf. dem Zusatzmaterial⁴, inwiefern die Potsdamer Konferenz bis heute Auswirkungen hat.

Material 1: Aussage von Peter Glotz⁵, 1945 als Kind vertrieben aus dem Sudetenland:

„Zuerst einmal war alles sehr stark bestimmt vom Kampf gegen den Faschismus, den hatte man nun gerade gewonnen und nun teilte man die Welt neu auf. Der Kalte Krieg entwickelte sich ja erst ein bisschen später und an den Konferenztischen haben die halt zuerst einmal gesagt: „Jetzt ist der Krieg eben zu Ende. Jetzt haben wir den Krieg gegen die Deutschen zumindest gewonnen. Jetzt müssen wir irgendwelche Regelungen schaffen.“ Und das passierte dann ja auch.“

⁴ **Gesamtinterviewtext** über <https://www.sueddeutsche.de/politik/75-jahre-potsdamer-abkommen-historiker-interview-1.4985248>

⁵ **Peter Glotz 1939-2005**, wurde als Kind kriegsbedingt vertrieben und wurde nach 1945 in der Bundesrepublik Journalist, Universitätsmitarbeiter und später unter anderem SPD-Bundesgeschäftsführer und nach der Wende Rektor der Universität Erfurt.

Material 2: Herbert Ulrich (Historiker) sagte am 2.8.2020 in einem Interview:

Frage: (...) **Gibt es Ihrer Auffassung neben den anhaltenden Schwierigkeiten des Wiedervereinigungsprozesses weitere Folgen der Aufteilung Deutschlands in vier Zonen, die bis heute andauern?**

„Natürlich sind die Folgen von 40 Jahren sozialistischer Wirtschaft in der DDR bis heute spürbar, wenn auch in abnehmendem Maße. Die politischen und kulturellen Auswirkungen aber sind vermutlich gravierender. Die Westdeutschen hatten vierzig Jahre lang Gelegenheit, unter Anleitung der Westmächte Demokratie und Rechtsstaat neu zu lernen und ein liberales, westlich orientiertes Land mit florierender Marktwirtschaft aufzubauen. Auf dem Gebiet der DDR aber herrschten zwischen 1933 und 1990 57 Jahre lang Diktaturen. Dass das kulturell und mental langfristig nachwirkte, ist nicht verwunderlich. Umso höher würde ich daher die seit 1990 erreichten Erfolge der Ostdeutschen einschätzen - wirtschaftlich gewiss, aber auch politisch und kulturell.“

Aus: <https://www.sueddeutsche.de/politik/75-jahre-potsdamer-abkommen-historiker-interview-1.4985248>

Quellen-, Literatur- und Linkverzeichnis (in Auswahl)

Wolfgang Benz: Potsdam 1945: Besatzungsherrschaft und Neuaufbau im Vier-Zonen-Deutschland, München 2005

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Jürgen Luh (Herausgeber): Potsdamer Konferenz 1945: Die Neuordnung der Welt, Dresden 2020

<https://www.hdg.de/lemo/kapitel/nachkriegsjahre/befreiung-und-besatzung/potsdamer-konferenz.html>

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/312929/die-potsdamer-konferenz/>

Autor dieses Bausteins: Niko Lamprecht

Autorenteam: Dr. Ralph Erbar/Niko Lamprecht (AG Medien des VGD e.V., Leitung), weiteres Mitglied Dr. Helge Schröder u. Dr. Benjamin Stello